



## Newsletter für die Mitglieder des LSBW Ausgabe 01 /Januar 2021

Liebe Kolleg\*innen, liebe Schulpsycholog\*innen, liebe Psychologischen Schulberater\*innen, liebe Psycholog\*innen des Kultusbereiches,

zunächst wünschen wir einen guten Start für das Neue Jahr 2021, bei dem die Pandemie gleich zu Beginn von uns allen, sei es im Privaten, sei es in der beraterischen Arbeit, sei es in der Verbandsarbeit eine Menge an belastenden Herausforderungen mit sich bringt. Für eine erfolgreiche Bewältigung dieser Herausforderungen wünschen wir ausreichend Kraft und Energie und einen wachen Geist, um den Gefahren der vielerorts herrschenden Monokausalität nicht auf den Leim zu gehen.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch klärend auf die durch die Presseäußerung des LSBW gegenüber der dpa ausgelösten Reaktionen eingehen.

Des Weiteren möchten wir den Stand der Dinge unserer arbeitsintensiven letzten drei Monate vorstellen und bitten euch um eure Unterstützung bei der weiteren Beurteilung der Wirkung von Schulschließungen (mit Fernunterricht) auf Schülerinnen und Schüler sowie auf die Lehrkräfte. Die gesellschaftliche Diskussion diesbezüglich nimmt ja nun an Fahrt auf und wird breiter, indem sich verschiedenste Fachdisziplinen jenseits bzw. in Ergänzung zur Virologie in diese Diskussion einbringen. Gerne würden wir die schulpsychologischen Erfahrungen in diesem Zusammenhang sammeln, um vielleicht daraus aussagekräftige Hypothesen ableiten zu können.

Zunächst die Kernthemen unserer Arbeit in den vergangenen Monaten:

### 1. Aktuelle Themen zur Ausstattung der Schulpsychologie

#### Wo ist das Kompetenzzentrum Schulpsychologie?

Diese Frage beschäftigt uns im Vorstand seit dem Schwund der Beschäftigten aus dem Kompetenzzentrum in Tübingen. Entsprechend haben wir das Thema wiederholt im Kontakt mit unserer Führungsebene und den bildungspolitischen Landtagsabgeordneten thematisiert. Die Ministerin teilte mehrfach mit, dass das Kompetenzzentrum weiter Bestand hat und eine Schließung/Verlegung nicht vorgesehen ist.

Im Bildungsausschuss am 22. Oktober 2020 wurde auf unsere Bitte von der FDP die Frage nach dem Verbleib des Kompetenzzentrums gestellt. Hier das Video dazu:

<https://www.landtag-bw.de/home/mediathek/videos/2020/20201022bildungsa1.html?t=0> (ab 1:01:00 ff/1:10:15/1:16:58ff wird die Schulpsychologie thematisiert – super spannend!). Im Zuge dessen gab es von der FDP eine weitere [Nachfrage an das Kultusministerium](#), bei der alle aktuellen Themen angesprochen wurden.

Inzwischen haben wir die Nachricht, dass das Kompetenzzentrum laut Willen des KM in Tübingen wieder besetzt werden soll. Darüber freuen wir uns sehr.

## **Psychologische Schulberater\*innen in den Regionalstellen**

Noch immer sind die sechs Regionalstellen im Land sehr unterschiedlich besetzt. In einer kleinen Arbeitsgruppe haben wir die Situation der psychologischen Schulberater\*innen analysiert und dazu einen Lagebericht verfasst. Dort werden die aktuellen Aufgaben im Arbeitsfeld 8 – Beratung – beschrieben und damit auch der Aufgabenzuwachs, der sich durch die neue Struktur mit dem ZSL ergibt.

Laut Staatshaushaltsplan stehen der Schulpsychologie in BW insgesamt 18 Stellen für Psychologische Schulberater\*innen in A15 zur Verfügung. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Stellen dem Arbeitsfeld 8 der ZSL Regionalstellen zugeordnet werden, dass diese angemessen besoldet werden und dass die personelle Ausstattung in den Regionalstellen im Arbeitsfeld 8 damit deutlich verbessert wird.

## **Verwaltungsstellen für die Schulpsychologie**

Langsam – zum Teil zu langsam – geht es bei den Verwaltungsstellen voran. 23 Stellen sind eingeplant, im September waren gerade 15 Stellen besetzt. Unsere Forderung nach insgesamt 28 Stellen halten wir aufrecht. Auch dazu hat sich die FDP in der Landtagsanfrage geäußert. Die SPD bereitet eine neue Landtagsanfrage dazu vor.

## **Weihnachtliche Briefaktion an Ministerin/MD/Präsident ZSL und 40 Landtagsabgeordnete mit zusätzlich handgeschriebenen Weihnachtskarten**

Im Zuge der oben dargestellten 3 Themen haben wir als Vorstand einen Brief an unsere Führungsebene und die politisch Verantwortlichen geschrieben. Die Briefe wurden von Nina Großmann im Dez. an die Führungsebene und an 40 Politiker\*innen mit jeweils dazu handgeschrieben individuellen Weihnachtswünschen versendet.

Jetzt gibt es erste Reaktionen darauf. Mit dem Bildungsausschuss der SPD haben wir bereits gesprochen, mit dem Bildungsausschuss der FDP, der CDU und dem Präsidenten des ZSL sind bereits Termine angesetzt. Bei den Grünen werden wir in den nächsten Tagen um einen Termin bitten.

## **2. Fortbildung und weitere Vereinsarbeit**

### **Geplante Fortbildung zum Thema Motivational Interviewing**

Es freut uns sehr, dass die Planungen zur nächsten Fortbildungsveranstaltung vorangeschritten sind. Als Referent\*innen konnten Andrea Commer und Uli Gehring von der GK Quest Akademie GmbH in Heidelberg gewonnen werden, die den Tag zum Thema Motivational Interviewing gestalten werden.

Motivational Interviewing (MI) ist ein weltweit bekanntes, evidenzbasiertes Gesprächsführungskonzept, das insbesondere bei der Förderung von intrinsischer Verhaltensmodifikation zum Einsatz kommt. Es beschreibt sehr konkret und grundlegend, wie ich als professionell kommunizierende Person auf Menschen zugehe, sie da abhole, wo sie sind, eine Änderung des Verhaltens ins Gespräch bringe, introspektives Abwägen fördere und sie bei einer Entscheidung bzw. Handlungsplanung begleite.

Geplant sind zwei eintägige Veranstaltungen in Stuttgart und Freiburg à je 30 Personen. Wir hoffen sehr, dass diese in Präsenz stattfinden können. Sollte das nicht möglich sein, wird die Fortbildung online durchgeführt.

Momentan sind wir dabei, nach geeigneten Räumlichkeiten zu suchen und die Termine zu konkretisieren, der kurz vor bzw. nach den Pfingstferien anberaumt ist. Über Vorschläge zu Räumlichkeiten freuen wir uns sehr.

## **Klausurtagung Herbst/Winter 2021**

Wir sind immer noch von dem Aufwind durch unsere Klausurtagung begeistert und möchten das gern wiederholen. Sobald sich die Pandemielage entschärft, gehen wir in die Planung und freuen uns auf die nächste Austauschrunde.

### **3. Pressearbeit in schwierigen Zeiten Das heiße Eisen: Kinder & Corona**

Bei der Pressearbeit verfolgen wir immer mindestens zwei Ziele. Einerseits geht es darum als Berufsgruppe zu verschiedenen Themen fachlich Stellung zu beziehen. Andererseits geht es berufspolitisch darum, Schulpsychologie sichtbar zu machen, um auf diese Weise den Fragen der Ausstattung, Finanzierung und Weiterentwicklung, die wir auf verschiedenen Wegen fordern, ein anderes Gewicht zu geben. Die Arbeit mit den Medien erfordert Courage und Besonnenheit, da die journalistische Nutzung nicht kalkulierbar ist. Die jetzige Lage ist schwierig – die Corona-Pandemie verlangt Menschen sehr viel ab. Die Positionen in der Familie, in den Kollegien/Arbeitsgruppen und in der Gesellschaft sind z. T. unterschiedlich. Dass uns gerade in dieser Zeit viele Anfragen erreichen, zeigt, dass der Schulpsychologie eine besondere Verantwortung zum Thema Schule zugeschrieben wird.

Bereits im letzten Newsletter haben wir darüber informiert, dass wir uns im gesamten Vorstand intensiv Gedanken zu der Lage unserer Schülerinnen und Schüler machen und dieses Thema durchaus heterogen diskutieren. Eine Herausforderung ist, die Komplexität und die noch nicht untersuchten Auswirkungen einer solchen Lage zu beschreiben. Ausgangspunkt für unsere Beschäftigung mit diesem Thema waren die Schulschließungen im März bis Mai 2020 und die weitere schulische Situation unter Pandemiebedingungen.

#### **Pressemitteilung der dpa in Medien sehr unterschiedlich verarbeitet<sup>1</sup>**

1) Wie kam es zu dem Artikel?

die Deutsche Presseagentur (dpa) hat uns angesprochen und gefragt, wie wir zu der Äußerung von Frau Eisenmann „Schulen bald wieder zu öffnen“ stehen. Die dpa ist eine seriöse Presseagentur, die ihre Aufarbeitungen anderen Zeitungen zur Verfügung stellt. Vom BDP Bundesvorstand wurde uns versichert, dass wir mit der dpa jederzeit zusammenarbeiten können. Der Beitrag, den die dpa aus dem Gespräch mit Nina Großmann verfasst hat, stand allen Presseorganen in Deutschland zur Verfügung. Viele kleine und große Zeitungen, Radiomagazine und Fernsehredaktionen haben diesen dpa-Beitrag aufgegriffen und in verschiedene Kontexte gesetzt. Das zeigt, wie brennend dieses Thema offenbar für alle Presseorgane letztendlich also auch für die Gesellschaft war.

2) Ziele des Interviews waren:

- dazu beizutragen, dass die Bedarfe von Schüler\*innen in den Blick kommen
- und die Situation der Schulpsychologie in der Verwaltung und der Ausstattung der Regionalstellen angemahnt wird, dies insbesondere um die Forderungen entsprechend unser aktuell versendeten Briefen an die Verantwortlichen durch die Äußerung in der Presse zu untermauern.

---

<sup>1</sup> <https://www.sueddeutsche.de/bildung/bildung-gerlingen-schulpsychologen-fuer-fruehe-schuloeffnung-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210101-99-867063> u. v. a.

### 3) Die Resonanz

Es gab relativ viel Resonanz innerhalb und außerhalb der Schulpsychologie auf diesen Beitrag. KollegInnen, Eltern, Schulleitungen und Lehrkräfte haben sich teils positiv, teils negativ bei uns über den Artikel geäußert, oft ging es in diesen Kontakten über das Thema Schulschließungen hinaus bis hin zu allgemeinen Äußerungen zur aktuellen Kultuspolitik oder virologischen Fragestellungen. Fünf Kolleg\*innen haben dem Vorstand geschrieben und Fragen zum Beitrag gestellt – in der Regel Unzufriedenheit über den Artikel artikuliert. Ebenso hat sich ein Vertreter der Schulberater gemeldet und um Aufklärung gebeten. Telefonisch gab es auch Statements, dass die Schulpsychologie gar keine andere Haltung zu Schulöffnungen haben kann und dass es viele kontroverse Diskussionen in den Teams gab.

Wir versuchen, die Kontroversen, die in diesen Mails oder auch Telefonaten angesprochen wurden, künftig soweit als möglich einfließen zu lassen und sind euch sehr dankbar, dass ihr mit uns und nicht nur „über“ uns sprecht.

Inzwischen gibt es weitere Anfragen – von der Zeitschrift Lehren und Lernen und von der GEW Zeitschrift. Ebenso gehen weitere Anfragen zu anderen Themen ein.

Nina Großmann hat nach eigener intensiver Auseinandersetzung mit den verschiedenen Untersuchungen und wissenschaftlichen Stellungnahmen der dpa Mitarbeiterin ein telefonisches Interview gegeben.

Leider sind die Antworten im Telefoninterview sehr verkürzt, plakativ, einseitig und pointiert dargestellt worden und unsere – durchaus vorhandene - differenzierte Sichtweise nicht aufgenommen worden. Auch die Sicherheit der Lehrkräfte liegt uns natürlich am Herzen, hier können wir die Forderungen der GEW und des VBE sehr gut nachvollziehen. Dies wurde im Interview nicht thematisiert.

Das klare Statement für eine Schulöffnung mag sicher viele von euch überrascht haben. Natürlich wollten wir damit keinen Wahlkampf für Frau Dr. Eisenmann betreiben, auch wenn dieses Interview massiv politisch genutzt worden ist. Eine Nähe zu Frau Dr. Eisenmann hat der Vorstand nicht, lediglich zu dem Fakt, dass die Schule ein wichtiger Ort für Kinder und Jugendliche und vor allem für die benachteiligten Kinder manchmal der einzige Ort ist, an dem ihr Recht auf Bildung zu verwirklichen ist.

Es gab auch Fragen zu den Zahlen. Diese Zahlen spiegeln die Situation im Landkreis Ludwigsburg wieder. In den wöchentlichen Fachbereichsleiterrunden der Regionalstelle Stuttgart war es immer wieder Thema, dass eine enorme Zunahme auch in den anderen Landkreisen zu beobachten war. Laut Aussage einer FBL der RS Stuttgart hatte dort nahezu jeder Einzelfall im Oktober mit Schulverweigerung/Schulabsentismus zu tun. Das es in einigen Stellen ganz anders aussieht hat uns überrascht, da wir auch im Vorstand uns dazu im Vorfeld ausgetauscht hatten.

#### **Unsere Konsequenzen im LSBW**

Diese Stellungnahme soll seinen Teil dazu beitragen, zu erklären, wie es zu dieser Pressemitteilung gekommen ist. Wir sind dankbar für die Rückmeldungen, die wir von euch bekommen haben, da sie den Diskussionsprozess im Vorstand über unterschiedliche Standpunkte, über Loyalitäten und Fehlerkultur befruchtet haben.

Zudem haben wir uns innerhalb des Vorstandes darauf verständigt, uns in der Pressearbeit zu professionalisieren und denken über Fortbildungen und Regelungen nach. Um auch auskunftsfähig zur Lage der Schulpsychologie im Land zu sein, werden wir versuchen häufiger Umfragen durchzuführen. Hier bitten wir um eure Mithilfe.

## **Umfrage zur aktuellen Situation**

Wir bitten um Unterstützung bei der weiteren Einschätzung der schulpsychologischen Corona-Lage. Bitte teilt uns mit (evtl. auch nur zu einzelnen Aspekten):

- Welche Themen stehen bei eurer Beratung im Vordergrund?
- Welche Auswirkungen hat die Schulschließung auf die Beratungsarbeit?
- Was kann Schulpsychologie tun, um die Auswirkungen der Schulschließungen abzufedern?

Gern auch Stellungnahmen zu weiteren Fragen zur aktuellen Lage. Wir sind sehr auf eure Unterstützung angewiesen, damit wir überhaupt unter diesen Bedingungen arbeits- und auskunftsfähig sind.

## **4. Weitere Aktivitäten/ Kooperation mit Partnern**

### **Kontaktaufnahme zur neu gewählten GEW-Vorsitzenden Monika Stein**

Am 2. Dezember hat der Vorstand – per Brief – der neu gewählten Vorsitzenden zu ihrer Wahl gratuliert und die Kooperation angeboten. Ein online-Kennenlern-/Austauschgespräch ist im Februar geplant.

### **Stellungnahme zum Gesetzentwurf der AfD auf Bitte des KMs**

Am 28. Dezember erreichte uns die Bitte des Kultusministeriums, zu einem Gesetzentwurf der Fraktion AfD zum Thema Hausunterricht mit Jahresabschlussprüfungen und Schulabschlussprüfungen Stellung zu nehmen. Wir haben dazu bis zum 7. Januar eine Stellungnahme verfasst, in der wir die Ziele und Inhalte des Gesetzesentwurfs der AfD ablehnen.

### **Kooperation mit der Landesgruppe des BDP in BW**

#### **Teilnahme an Vorstandssitzung/Fach Austausch der Landesgruppe BDP**

Für den Landesverband nahmen Sebastian Martin Benito, Claudia Lucka und Nina Großmann an verschiedenen online-Treffen teil. Dort haben wir die Schulpsychologische Perspektive auf die aktuelle Lage eingebracht und den Wunsch nach Zusammenarbeit präzisiert.

### **Umgang mit Anfragen**

- 1) Eine Unterzeichnung einer Petition mit dem Titel „Aufbruch statt Chaos Bildungspolitik“, U. Feger, Waldenbuch) durch den LSBW wurde abgelehnt, da wir hier keine inhaltliche Übereinstimmung gefunden haben. Hier war Sabine Vollmer im Kontakt
- 2) Eine Anfrage von „Familien in der Krise“ von Frau Sawall wurde von Claudia Lucka bearbeitet. "Familien in der Krise" wäre sehr offen für eine Kooperation oder ggf. auch eine gemeinsame Veranstaltung mit uns. Als Ideen hat Frau Sawall z.B. auch Podiumsdiskussionen oder Fachgespräche mit unterschiedlichen Akteuren wie Elterninitiativen, Lehrervertretern oder eben uns, gemeinsame Stellungnahmen, Zeitungsartikel o.ä. ins Spiel gebracht.

### **ÖPR-Wahl erfolgreich für die Schulpsychologie**

Am 20. Dezember wurden die Wahlergebnisse zur ÖPR-Wahl veröffentlicht. Insgesamt sind in dem Gremium mit 25 Personalrät\*innen 7 Schulpsychologinnen vertreten. Damit wurden alle Schulpsycholog\*innen, die sich aufstellen ließen auch gewählt! Allen herzlichen Glückwunsch zur Wahl. Auch hier kann gute Arbeit für die Interessen und Arbeitsbedingungen für die Schulpsychologie geleistet werden.